

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Lars Düsterhöft (SPD)

vom 23. Januar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Januar 2021)

zum Thema:

Und wieder nichts passiert am Fußgängertunnel Schöneeweide?

und **Antwort** vom 08. Februar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Feb. 2021)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Lars Düsterhöft (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/26302
vom 23. Januar 2021
über Und wieder nichts passiert am Fußgängertunnel Schöneweide?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie ist der aktuelle Stand der Instandsetzungsarbeiten des Fußgängertunnels am Bahnhof Schöneweide?

Frage 2:

Ist die ausstehende Freigabe durch den Energieversorger mittlerweile erfolgt und konnten entsprechende Restleistungen, wie die Installation des Stromanschlusses und die Instandsetzung der Tunnelbeleuchtung, des Tunneldeckels sowie der Pumpen durchgeführt werden?

Frage 3:

Sofern die Freigabe durch den Energieversorger nicht erfolgt ist, wie konkret hat sich die Senatsverwaltung bemüht, mit entsprechendem Druck auf die überfällige Freigabe hinzuwirken?

Frage 4:

Sofern die Freigabe erfolgt ist, wann ist mit dem Abschluss aller erforderlichen Baumaßnahmen zu rechnen und wann soll die Eröffnung des Tunnels nach derzeitigem Planungsstand erfolgen?

Frage 5:

Wann erfolgten die letzten Arbeiten am Fußgänger Tunnel am Bahnhof Schöneweide (genaues Datum erbeuten)?

Frage 6:

Hat die Senatsverwaltung für Verkehr, Umwelt und Klimaschutz endlich das Sanierungsvorhaben aufgegeben und prüft nun eine Umnutzung oder Zuschüttung des Tunnel? Wenn nein, wie lange soll nach Auffassung der Senatsverwaltung der ungenutzte Tunnel noch als Schandfleck erhalten?

Antwort zu 1, 2, 3, 4, 5 und 6:

Der Energieversorgungsanschluss wurde Ende 2020 durch das Versorgungsunternehmen hergestellt. Der Hausanschluss kann erst nach der vorgeschriebenen formalen Sicherheitsprüfung elektrischer Anlagen genutzt werden. Diese Prüfung fand am 13.01.2021 statt. Dabei wurden erhebliche Schäden durch einen Einbruchsdiebstahl und Vandalismus festgestellt. Aktuell könnten die Arbeiten für die Tunnelbeleuchtung, die Wiederherstellung der Tunneldecke sowie der Betrieb der Pumpen und fördertechnischen Anlagen fortgeführt werden.

Zwischenzeitlich sind die Planungen im Zuge der Umgestaltung des Knotenpunktes am S-Bahnhof so weit fortgeschritten, dass mit einem in Kürze zu erwartenden Planfeststellungsbeschluss eine sichere und bequeme, direkte, ebenerdige und barrierefreie Quermöglichkeit am südlichen Knotenpunktarm in der Michael-Brückner-Straße geschaffen werden kann. Vor diesem Hintergrund wird aktuell vor der Weiterführung der Instandsetzungsarbeiten an der Tunnelanlage geprüft, inwiefern die Fußgängerunterführung ggf. auch einer anderen Nutzung zugeführt werden könnte. Hierbei wird u.a. auch die baulich-technische Eignung der Tunnelanlage für eine zukünftige Nutzung als Fahrradabstellrichtung untersucht. Derzeit sind Abstimmungsgespräche mit dem Bezirksamt hinsichtlich einer möglichen geänderten Nutzungsmöglichkeit der Tunnelanlage geplant.

Frage 7:

Welche rechtlichen Grundlagen müssten herangezogen werden, um eine Sondernutzung des Fußgängertunnels am S-Bahnhof Schöneweide zu ermöglichen?

Antwort zu 7:

Bei einer Umnutzung des vorhandenen Ingenieurbauwerkes müsste die unterirdische Verkehrsfläche zunächst entwidmet werden. Es wäre der Umgang mit dem Planungs- und Baurecht zu prüfen, da der Fußgängertunnel nicht mehr zu öffentlichen Straßen nach dem Berliner Straßengesetz gehören würde. Für einen Umbau müsste ein Bauantrag nach der Berliner Bauordnung bei der bezirklichen Bauaufsichtsbehörde gestellt werden. Eine Sondernutzungserlaubnis könnte somit entbehrlich werden. Für die geänderte Nutzung müsste ein verantwortlicher Betreiber gefunden werden.

Berlin, den 08.02.2021

In Vertretung

Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz